

# Kipferlmarkt lockt mit Schlossidylle

Der beliebte Weihnachtsmarkt auf Schloss Hofhengenberg findet am 7. und 8. Dezember statt. Der gesamte Erlös kommt wohltätigen Zwecken zugute. Das ist das Programm.

Von Brigitte Glas

**Steindorf** Emsiges Treiben ist zurzeit im Schlosshof zu beobachten. Der große, festlich geschmückte Christbaum steht schon und rundherum werden gerade die Hütten aufgebaut. Nicht mehr wegzudenken am zweiten Adventswochenende ist der Hofer Kipferlmarkt im Schloss von Hofhengenberg.

Kommenden Samstag und Sonntag, 7. und 8. Dezember, ist es wieder so weit. Die Schlossherren Clara und Dr. Peter Löw öffnen er-

„Wir haben binnen zwei Wochen 100 Kilogramm Weihnachtsgebäck hergestellt.“

Clara Löw

neut den Innenhof ihres Anwesens. Adventsmärkte gibt es viele, aber der Hofer Kipferlmarkt ist ein ganz besonderer: Der Innenhof im Schloss bietet nicht nur ein einzigartiges Ambiente, der Markt liegt dort windgeschützt, sodass der Plausch bei Glühwein und anderen Leckereien auch etwas länger ausfallen darf.

Ebenso außergewöhnlich ist, dass der gesamte Erlös des Marktes wohltätigen Zwecken zugutekommt. Verschiedene Vereine und Gruppierungen bieten Leckereien und weihnachtliche Bastelarbeiten an und spenden. Namensgeber und Herzstück des „Kipferlmarktes“ sind nach wie vor die Plätzchen oder „Kipferl“, die der Veranstaltung vor über 20 Jahren den Namen gaben. „Wir haben im Schloss binnen zwei Wochen 100 Kilogramm Weihnachtsgebäck hergestellt“, sagt Clara Löw. Dazu soll die „Ambulante“ aus Mering weitere selbst hergestellte Plätzchen mitbringen. Clara Löw rechnet, vorsichtig geschätzt, mit weiteren 30 Kilogramm. Dass diese Riesenmenge komplett verkauft werden könnte, scheint unwahrscheinlich. Die Erfahrung lehrt anderes. Noch nie ist auch nur ein Plätzchen übrig geblieben.

Dr. Peter Löw tritt zusammen



Clara und Dr. Peter Löw laden wieder in den Schlosshof. Die Schirmherrschaft hat der Konstantinische St.-Georgs-Orden übernommen. Peter Löw trägt den Mantel dieses Ordens, Foto: Brigitte Glas

mit der Gemeinde Steindorf gerne als Veranstalter auf. Neu dabei ist der Konstantinische St.-Georgs-Orden, der die Schirmherrschaft übernommen hat. Clara und Dr. Peter Löw sind dort „Ritter“ und „Dame“. Sie und andere Mitglieder werden tatkräftig auf dem Kipferlmarkt mit anpacken. Dr. Peter Löw möchte ein solches Event nicht auf Hofhengenberg beschränken: „Die Idee ist so gut, dass wir sie auch auf andere Projekte in Deutschland ausweiten wollen.“ Was die Gastgeber an ihren Ständen einnehmen, geht sofort nach dem Wochenende an bedürftige Familien aus der Region.

Eine Neuerung soll es dieses Jahr auf dem Hofer Kipferlmarkt geben. Nach einem vorsichtigen,

aber erfolgreichen Probelauf im vergangenen Jahr sollen die letzten beiden Stunden am Sonntag als „Christmasparty“ mit fetziger Musik und Tanz ablaufen.

Wie jedes Jahr wird Pfarrer Xavier Vettikuzhichali an beiden Markttagen eine Heilige Messe feiern. Im Anschluss daran bietet Dr. Hubert Raab jeweils eine Kirchenführung durch die barocke Schlosskapelle an. Diese sieht heuer etwas anders aus als bisher. Das Kirchengestühl bestand bisher aus langen Bankreihen und rechts und links einem Gang. Dr. Peter Löw hatte aber festgestellt, dass ursprünglich ein Mittelgang vorhanden war. Dieser ist jetzt wieder hergestellt. „Es erleichtert den Gang zur Kommunion, und

wenn jemand auf Schloss Hofhengenberg heiraten möchte, ist der Gang zum Altar jetzt besser möglich“, erklärt Löw den Umbau. Denn Hochzeiten sollen bald möglich sein. Es muss nur noch das lange geplante Hotel mit Restaurant fertig werden. Im kom-

menden Jahr soll das so weit sein. Der jetzige Besitzer Löw hat das Schloss Hofhengenberg samt der Barockkapelle 2008 gekauft und seitdem schrittweise renoviert und instand gesetzt. Mit Hotel und Restaurant soll dann alles abgeschlossen sein.

## Das Programm beim Kipferlmarkt im Überblick

- **Öffnungszeiten** Samstag, 7. Dezember, und Sonntag, 8. Dezember, jeweils von 16 bis 20 Uhr.
- **Gottesdienste** am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 18 Uhr
- **Kirchenführungen** mit Dr. Hubert Raab am Samstag, 16.45 Uhr und am Sonntag um 19 Uhr

- **Eröffnungsansprachen** am Samstag, 17 Uhr
- **Die Bläser** der Trachtenkapelle Steindorf spielen an beiden Tagen.
- **Kindergartenchor** Steindorf singt am Sonntag um 16.15 Uhr
- **Der Nikolaus** kommt am Sonntag um 16.30 Uhr.

## Kurz gemeldet

Kissing

### Frauenbund veranstaltet Flohmarkt

Der Kissinger Frauenbund lädt am Samstag, 25. Januar, von 9 bis 13 Uhr zu seinem Flohmarkt für Handarbeitsmaterial ein. Im Dr. Josef-Zimmermann-Haus am St. Bernhard-Platz 3 gibt es Stoffe und Wolle, Strick-, Stick- und Nähzubehör sowie Handarbeitsbücher und vieles mehr. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen ebenfalls gesorgt. Wer dazu etwas spenden möchte, kann seine Ware (bitte keine Bett- und Tischwäsche) am Mittwoch, 22. Januar, von 15 bis 19 Uhr und am Donnerstag, 23. Januar, von 9 bis 12 Uhr im Dr. Josef-Zimmermann-Haus abgeben. Der Erlös wird an soziale Einrichtungen in Kissing und Umgebung gespendet. Weitere Infos bei der Organisatorin Theresia Obermayer, 08233/7796908. (AZ)

Kissing

### Stammtischtreffen der SPD-Frauen

Die SPD-Frauen Kissing treffen sich am Mittwoch, 6. November, um 18.30 Uhr im Restaurant Thesaloniki zum Stammtisch. (AZ)

Kissing

### Nikolausschießen bei den Gunzenlee-Schützen

Am Donnerstag, 5. Dezember, findet im Schützenheim ein lustiges Nikolausschießen des Schützenvereins Gunzenlee Kissing mit Preis-Wichteln statt. Dazu sollte jeder Schütze einen Preis im Wert ab ca. fünf Euro mitbringen, die dann an diesem Abend ausgesprochen werden. Das Schützenheim ist an diesem Abend ab 19 Uhr geöffnet. (AZ)

Mering

### TSC Mering präsentiert Turnshow

Die Turnshow des TSC Mering findet am Sonntag, 15. Dezember, um 17.30 Uhr in der Eduard-Ettenberger-Halle statt. Einlass ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. (AZ)

Steindorf

### Seniorenachmittag findet statt

Der Seniorenachmittag in Steindorf im Alten Schulhaus findet am Donnerstag, 5. Dezember, statt. Beginn ist um 14 Uhr. (AZ)

# Mering dankt den Helfern beim Hochwasser im Juni mit einem Fest

Bürgermeister Florian Mayer lobt die Einsatzkräfte. Kluge Entscheidungen im Vorfeld der Katastrophe waren hilfreich.

**Mering** Überflutungen der Paar durch anhaltenden Starkregen, Eintritt von Oberflächenwasser, hohe Grundwasserstände und Überlastungen der Kanäle führten am ersten Juni-Wochenende in Mering zu einem Katastrophenfall, der an das Jahr 1999 erinnerte. Nur dank der zahlreichen Einsatzkräfte, konnte die Katastrophe bewältigt werden.

Im Rahmen eines Helferessens dankte Bürgermeister Florian Mayer den Einsatzkräften und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für das unermüdete Engagement in dieser Zeit. In seiner Begrüßung berichtete er davon, dass das Hochwasserereignis in Summe wesentlich größer ausgefallen sei als vor 25 Jahren. „Der seit dem gebaute Hochwasserschutz mit den beiden Rückhaltebecken in der Putzmühle und in Merching hat Schlimmeres verhindert.“

Während im Jahr 1999 in drei Tagen insgesamt 5,6 Millionen Kubikmeter Wasser durch den Ort flossen, waren es im Juni im gleichen Zeitraum 4,6 Millionen Ku-

bikmeter. Die Besonderheit in diesem Jahr war zudem, dass die Böden das ganze Jahr über schon stark gesättigt waren und der Ort unter den hohen Grundwasserständen litt. Dies begünstigte die Ereignisse letztlich stark.

Bürgermeister Florian Mayer berichtete, welche Schutzmaßnahmen die Gemeinde für die Zukunft plant. Zum Schutz des gemeindlichen Bauhofs und der Feuerwehr, soll entlang der Tunnelstraße ein fester Wall aufgeschüttet und im Einsatzfall durch Big Packs und einen Hochwasserschlauch der Feuerwehr geschlossen werden. Dadurch soll die Friedenaunterführung und damit die Einsatzkräfte geschützt werden. Vor allem die vollgelaufene Friedenaunterführung hatte Auswirkungen auf die Einsatzfähigkeit.

Im Ortsteil Sankt Afra hat die Gemeinde bereits eine Kanalbewehrung durchgeführt und die Bürgerinnen und Bürger befragt. Neben den laufenden Kanalanierungsarbeiten der Gemeinde und des Abwasserzweckverbandes seien vor allen Dingen zahlreiche un-



Beim Helferfest in Mering schilderte Bürgermeister Florian Mayer, welche neuen Vorsorgemaßnahmen nun ergriffen werden, um bei einem Hochwasser wie im Juni noch besser gerüstet zu sein. Foto: Bernhard Weizenegger (Archivbild)

dichte Hausanschlüsse festgestellt wurden. Hier besteht auf private Seite Handlungsbedarf, so der Bürgermeister. Leider sehen nicht alle betroffenen Bürger bei sich die

Notwendigkeit. „Ohne dass wir vor Ort unsere Hausaufgaben machen, gibt es aber auch keine Unterstützung übergeordneter Behörden, zum Beispiel durch einen Notby-

pass am Schwabhof, an dem das Abwasser des Landkreissüdens in den Hauptsammler zur Kläranlage nach Augsburg fließt.“ Dort hatten THW und Hilfsdienste tagelang das Schmutzwasser nach Augsburg gepumpt, da die entsprechenden Kapazitäten vorhanden waren, um den Kanal zu entlasten. Sowohl auf Ortsebene als auch mit den Fachbehörden findet derzeit ein regelmäßiger Austausch zur Verbesserung der Situation statt. Auch der innerörtliche Paarausbau soll laut Mayer beschleunigt werden. Hier legt das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth allerdings wegen der Fließrichtung die Priorität derzeit auf das Gemeindegebiet Kissing, da nicht ausreichend Personal für beide Kommunen zur Verfügung stehen.

Das Helferfest fand in der Fahrzeughalle des Meringer Bauhofes statt und bot einen geselligen Abend. Die Metzgerei Reich hatte dazu ein Grillbuffet aufgetischt, Getränke gab es von Party- und Veranstaltungsservice Acky Resch. Bürgermeister Mayer dankte den anwesenden Helferinnen

und Helfern anhand von Beispielen für ihren Einsatz. Neben der örtlichen Feuerwehr dankte er den umliegenden Unterstützern, allen voran dem Hilfskontingent aus Schweinfurt. Hier sei bereits mit gegenseitigen Besuchen eine Freundschaft entstanden. Die Schweinfurter hatten die großartige Gastfreundschaft der Meringer Wehr während des Hochwassers zu schätzen gelernt. Neben den weiteren Hilfskontingenten wie dem THW dankte der Bürgermeister auch dem Team des Meringer Bauhofes. Hier lobte er einige kluge Entscheidungen, wie die Beschaffung von Notstromaggregat und von zwei Hochleistungspumpen. „Wir sind nun für solche Katastrophen gut gerüstet.“

Neben der Nachbarschaftshilfe um Julia Stöckl, engagierten sich auch die Firmen Ludwig Ortlieb, Schreiner Abbruch und Gottwalds Rohreparatur mit Material, Bepanking und Abpumparbeiten in diesen Tagen. Vor allem in der Nachbetrachtung sei nun das technische Marktbauamt besonders gefordert. (AZ)